Presse-Information Nr. 02 vom 12.02.2024

Ein Jahr trennt:aktiv Gebührensystem: Erster Jahresgebührenbescheid und Zwischenbilanz

In diesen Tagen erhalten die Kundinnen und Kunden des WZV den ersten Jahresabfallgebührenbescheid seit der Einführung des Gebührensystems trennt:aktiv.
Der Bescheid umfasst zwei Bestandteile. In der Abrechnung für 2023 werden die tatsächlich genutzten Leerungen der Restabfalltonne berechnet und es sind darin alle Änderungen, die dem WZV im Laufe des letzten Jahres mitgeteilt wurden, eingepreist. Das kann zum Beispiel bei Änderungen im Behälterbestand oder bei den Personenzahlen der Fall sein. In der Vorauszahlung für 2024 finden sich die Grundgebühr, die Gebühren für die Biotonne und für das Mindestrestabfallvolumen des jeweiligen Haushalts. Die Papiertonne bleibt kostenfrei.

Katja Pribik-Finnern, Abteilungsleiterin des Kundenservice, hat sich mit ihrem Team auf die zu erwartenden Rückfragen vorbereitet: „Nachdem wir Anfang Oktober 23 die ersten Vorauszahlungsbescheide verschickt haben, sind mehrere tausend Anfragen beim WZV angekommen. Die meisten davon bezogen sich auf die Haushaltsdaten wie Personenzahlen und das entsprechende Mindestrestabfallvolumen. Diese Fragen konnten wir überwiegend schnell und unbürokratisch bearbeiten.“ In diesem Jahr rechnet der WZV mit anderen Fragen. „Wir gehen davon aus, dass noch Unsicherheiten bei der Abrechnung der Restabfallleerungen bei den Kundinnen und Kunden bestehen oder dass es Fragen zu Abschlägen und Verrechnungen des Vorjahrs gibt“, meint Pribik-Finnern.

Grundsätzlich zieht der Abfallwirtschaftsbetrieb ein positives Fazit nach einem Jahr mit dem neuen Gebührenmodell. Vor der Einführung gab es besorgte Stimmen, die aufgrund der Einstellung der kostenfreien Sperrmüllabholung und der Einzelabrechnung der Leerungen des Restabfalls vor einer Vermüllung der Landschaft warnten. Dieser Effekt ist ausgeblieben. Die kostenfreie Abgabe auf den Recyclinghöfen wird sehr gut angenommen, viele Kunden freuen sich inzwischen über diese flexible Abgabemöglichkeit, die übrigens auch für Grünabfälle gilt. Weil so viele gut erhaltene Möbelstücke abgegeben werden, hat der WZV auch seine Planungen zur Förderung der Wiederverwendung intensiviert. Noch im Frühjahr wird

Wege-Zweckverband
der Gemeinden des Kreises Segeberg
Am Wasserwerk 4
23795 Bad Segeberg

Service Center
Tel. 04551 9090
Fax 04551 909-149

info@wzv.de
wzv.de

ein begehbares Tauschhaus am Standort Segeberg aufgebaut und die Vorbereitungen für ein richtiges Gebrauchtwaren- und Materialienkaufhaus laufen bereits.
Die Bereichsleiterin Abfallwirtschaft und Abfallanlagen, Ceyda Oguz, freut sich sehr darüber, dass auch die von manchen befürchtete Verschlechterung der Bioabfallqualität ausgeblieben ist: „Es wäre denkbar gewesen, dass verstärkt Restabfälle in der braunen Tonne untergemischt werden, um Leerungen beim Restabfall zu sparen.“ Die Durchführung einer Bioabfallanalyse im November 23 hat das aber nicht bestätigt. „Gegenüber der Vergleichsanalyse aus 2022 sind die Fremdstoffanteile im Biomüll im ersten Jahr trennt:aktiv nur minimal gestiegen, im ländlichen Teil des Kreisgebiets sogar leicht gesunken. Wir sind sehr zufrieden“, meint Oguz.

Aufgrund der eingesparten Touren für die Abholung von Sperrmüll und Strauchgut und den teilweise messbar kürzeren Touren bei der Restabfallsammlung konnten bereits erste logistische Optimierungen vorgenommen werden:
Das hilft nicht nur, Kosten zu sparen, in erster Linie dient es dem Umwelt- und Klimaschutz. Etwa 230 Touren Sperrmüll und mehr als einhundert Touren Strauchgut konnten von der Liste gestrichen werden und die Bürgerinnen und Bürger haben zusätzlich in 2023 fast 2000 t Restabfall eingespart. Das entspricht umgerechnet mehr als 33.000 Leerungen einer 120 l Tonne. „Damit hat trennt:aktiv im ersten Jahr zu einer CO2 Einsparung von mehr als 2000 t CO2 geführt“, freut sich auch WZV-Verbandsvorsteher Peter Axmann, der an die Kundinnen und Kunden des WZV appelliert, diesen guten Weg fortzusetzen, der den Haushalten außerdem mit jeder nicht genutzten Restabfallleerung Geld spart: „Der WZV hat mit dem Gebührenmodell die Rahmenbedingungen geschaffen. Abfallvermeidung und Abfalltrennung lohnen sich für die Umwelt und das Portemonnaie. Mit Leben füllen können es aber nur die Bürger selbst.“ Axmann rät deshalb, noch einmal in die Tonne zu schauen, bevor man sie zur Leerung bereitstellt. Diese sollte voll, wenn auch nicht gestopft sein. Ein Blick, der sich lohnt.